

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

83 (8.4.1919)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Abtagen oder am Postschalter monatl. 1,80 M., vierteljährl. 5,00 M., Suppl. durch unsere Träger monatl. 1,40 M., vierteljährl. 4,20 M.; durch die Post 1,44 M. bzw. 4,32 M. vorauszahlbar. Ausgabe: Werttag mittags; Geschäftszeit: 1/8-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 7spalt. Solonzeile od. deren Raum 25 J. zugügl. 80 % Teuerungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmeschluss 1/29 vorm. für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

## Aufruf zum 1. Mai.

### Arbeiter, Arbeiterinnen in Stadt und Land!

Der 1. Mai wurde im Jahre der Jahrhundertfeier der großen französischen Revolution von dem Pariser internationalen Sozialisten- und Gewerkschaftskongress zum Demonstrationstag der Arbeiterklasse aller Länder bestimmt. An ihm sollte sich in der ganzen Welt das Volk der Arbeit zusammenschließen, um den Achtundzestag zu fordern.

Dieses Ziel der Maifeier ist in Deutschland erreicht. Nach der Revolution hat die sozialistische Regierung es als eine ihrer ersten Aufgaben betrachtet, den Achtundzestag gesetzlich einzuführen. Sie hat ferner das Koalitionsrecht gesetzlich gestellt, die Gewerbeordnung und andere Rückständigigkeiten beseitigt und dem deutschen Volke das freie Wahlrecht Europas gegeben. Mit dem Ende der Demokratie und des Achtundzestags ist dieses erreicht, um das die Arbeiterklasse anderer Länder noch kämpft, aber nicht alles. Laßt uns deshalb auch in diesem Jahre am 1. Mai für unsere sozialistischen Ideale durch Veranstaltung von Massenkundgebungen, die dem Ernst dieser schweren Zeit angepaßt sind, demonstrieren. Denn heute feiern kann unsere Aufgabe nicht sein, solange als Folge des Krieges Millionen arbeitslos sind und das Gepeinigt des Hungers durch die Lande zieht.

Vor allem aber ihr Frauen, zeigt am 1. Mai, daß ihr mit uns seid! Die sozialistische Partei war bis zum Ausbruch der Revolution in Deutschland die einzige politische Partei, die geschlossen für das Frauenwahlrecht eintrat. Wenn ihr heute das Frauenwahlrecht habt, so dankt ihr das allein der sozialistischen Revolutionsregierung. Die wenigen Monate seit Durchführung des Frauenwahlrechts haben gezeigt, daß keine politische Partei in Deutschland daran denken darf, das Frauenwahlrecht abzuschaffen.

Ihr Frauen, denen die staatsbürgerliche Gleichberechtigung mehr ist als ein Schein der Revolution, die ihr mit ganzer

Seele Euch seit Jahren nach der Erfüllung Eurer Wahlrechtsforderung seht, feiert in diesem Jahre den 1. Mai als Euren Frauentag!

Der 1. Mai war aber auch ein Tag des Protestes gegen Krieg und Militarismus. Nach diesem schrecklichen aller Kriege wird in Europa auf lange Zeit ein Krieg unmöglich sein. Daß er es für immer werde, dafür demonstrieren wir am 1. Mai. In Verästeltes sind Kräfte am Werk, die uns auch nach diesem jahrelangen Männermorden den Völkerbund nicht bringen wollen, den die Völker gebieterisch fordern. Deshalb müssen die Völker, die auf ewige Zeiten den Frieden gesichert wissen wollen, am 1. Mai für den Bund der Völker ihre Stimme erheben. Je stärker das geschieht, desto mehr wird das gesamte Ausland einsehen müssen, daß das alte unfreie Deutschland für immer erledigt ist und das deutsche Volk dafür sorgt, daß der Friede nie mehr gestört werde.

Die Massen des Volkes müssen aber auch allen denen, die die Zeichen der Zeit immer noch nicht erkennen wollen, am 1. Mai zu verstehen geben, daß die Deutsche Republik keine vorübergehende Erscheinung ist, und daß der Sozialismus in Deutschland unaufhaltbar marschieren wird. Damit das nachdrücklich gesagt werde, muß am 1. Mai die Arbeit ruhen. Der diesjährige 1. Mai muß die Machthaber von gestern, die nichts gelernt und nichts verstanden haben, lehren, daß die Arbeiterinnen und Arbeiter keine Leierklänge dulden. Sie sind entschlossen, die politischen Errungenschaften der Revolution auszubauen und den arbeitenden Massen einen entscheidenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben zu sichern.

Ihr Städtchen alle in Stadt und Land, rüftet in diesem Sinne zur Speerspitze am kommenden 1. Mai!

Berlin, den 4. April 1919.  
Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## Demokratie oder Räteystem?

Karlsruhe, 8. April.

Aus Bayern kam gestern die Nachricht, daß das werktätige Volk Bayerns sich zu einem mächtigen Einheitsblock gegen die kapitalistische Zusammenschlossen und die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte die öffentliche Gewalt übernommen haben. Ob der Aufruf in ganz Bayern anerkannt wird, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Wir möchten das einstweilen bezweifeln und fürchten, daß es zu einem Bürgerkrieg kommen wird. Auch über die Stellungnahme der bayerischen sozialdemokratischen Partei liegen verschiedene Berichte vor, aus denen man sich kein Gesamtbild machen kann. Der Umstand, daß Bayern in der Novemberrevolution den anderen deutschen Staaten vorangegangen ist, legt den Gedanken nahe, daß es auch mit der zweiten Revolution vorangehen wird und die anderen deutschen Staaten automatisch folgen werden. Damit ist die Frage Demokratie oder Räteystem publik in den Vordergrund der Diskussion gestellt. Zur Klärung der Frage kommt uns eine unabhängige Stimme zum U.S.P. Parteitag zu stoßen.

In der „Vergleichenden Arbeiterstimme“ nimmt C. (Erdmann, Dr. Ing.) in einem „Klärung“ über die oben erwähnten Artikel zum Verlauf des U.S.P. Parteitages Stellung. Er erörtert die Frage: Demokratie oder Räteystem. Was dazu gesagt wird, dürfte unsere Leser schon des Verfassers halber interessieren; zum andern aber auch deshalb, weil diese Frage auch durch die unabhängigen kommunistischen Streikforderungen berührt wird. Wenn die Frage der Fassung sich mit der der U.S.P. deckte, würde eine Verständigung beider sozialdemokratischen Parteien über diese Frage leicht möglich sein.

E. Kreß:

Ein Unklarheit bleibt nach wie vor die Frage, an der sich die Geister scheiden zu sollen scheinen: Die Stellung der Arbeiterräte im Verhältnis zum Parlament wie im Verhältnis zu den Organisationen (Partei und Gewerkschaften), ihre Zusammenlegung (Wahlberechtigung und Wählbarkeit) und ihrer Befugnisse. Das vielbesprochene russische Vorbild läßt uns hier vollständig im Stich. Was wir über die Vorgänge in Rußland seit der Herrschaft der Bolschewiken wissen, ist sehr unzuverlässiger Art. Von der Parteienhaft und Gunst berührt, schwankt das bolschewistische Charakterbild in der Geschichte, soweit wir sie bisher zu überblicken vermögen. Auf so unsicherer Grundlage sollte man keine Berechnungen und Sophismen lieber nicht aufbauen, vor allen Dingen sollte man nicht aus den Augen lassen, daß Deutschland nicht Rußland, und daß es überhaupt bedenklich ist, eine Einrichtung wie die Arbeiterräte von dort nach hier zu übertragen, von der wir nicht einmal wissen, ob sie sich auf ihrem ursprünglichen Boden bewährt hat, von der wir aber noch viel weniger wissen, ob sie sich bei uns, also unter ganz anderen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnissen bewähren wird.

Von großer Bedeutung waren in dieser Beziehung die Ausführungen des Vertreters der russischen Sozialdemokratie

traten (Kurland) Genossen K. I. I. über die Erfahrungen, die man in seiner Heimat Kurland mit dem Räteystem gemacht habe. Er jagte:

„Wir haben das Räteystem in der Praxis erlebt. In erster Linie müssen jetzt sozialistische Taten kommen, aber die haben wir von den Räten und unseren Genossen in Rußland fast gar nicht gesehen. Die kommunistische Regierung Rußlands hat Letztend nur eines gebracht: völlige wirtschaftliche Anarchie. Diejenigen Genossen, die das Räteystem nur theoretisch debattieren, mögen zu einem anderen Ziele kommen. Praktisch ist es gewiss nicht das Mittel, das zum Sozialismus führt. Die jetzt aus Rußland nach hier zurückgekehrten Genossen haben sich fast alle wieder zur Demokratie bekehrt. Das Räteystem als allein bringendes Mittel anzusehen, wäre nicht richtig. Demokratische Selbstverwaltungskörper und neben ihnen Räte können ganz gut zusammenarbeiten, wie die Praxis in Kurland beweist.“

Diese Ausführungen eines mit den russischen Verhältnissen vertrauten Genossen sind nicht gerade geeignet, Begeisterung für das Räteystem zu wecken und die Haltung desjenigen Teils der Unabhängigen zu revidieren, die da glauben, daß die Demokratie, daß das Parlament sich überlebt und schleunigst den Arbeiterräten Platz zu machen habe. Die aus Rußland nach hier zurückgekehrten Genossen haben sich fast alle wieder zur Demokratie bekehrt, herabsetzt der kluge Genosse. Und wir in Deutschland sollen nun auf einmal, wenn es nach dem Willen eines Teiles der Unabhängigen güt, den umgekehrten Weg einschlagen, nämlich uns von der Demokratie, der alleinsetzenden Kraft der Arbeiterräte befehlen! Ehe man ein solches Verlangen stellt, sollte man als mind. Vorbedingung klare und sichere Aussichten zu geben wissen, wie man sich die Wahl, die Zusammenlegung, die Befugnisse der Arbeiterräte und ihr Verhältnis zur Partei, den Gewerkschaften und den gewählten Volksvertretungen denkt. An der hierzu nötigen Klarheit und Gewißheit fehlt es aber bislang noch vollständig, und auch der Parteitag hat sie nicht geschaffen.

Die in manchen Kreisen der Partei sich bemerkbar machende Anwendung von der Demokratie hat ihren Grund in dem unbedingten Ergebnis der Wahl zu den Nationalparlamenten. Aber weshalb klagt man hier die Demokratie an, statt diejenigen, die sich der Demokratie nicht zahlreich, nicht entschieden, nicht wirksam genug bedient haben? Vor allem sollte man doch nun endlich einsehen lernen, daß die Uebel, die wir beklagen, in der Uneinigkeit der Sozialdemokraten wurzeln, weil sie das Proletariat verwirrt, schwächt und lähmt und daher unfähig macht, sich der Demokratie zum Besten des Sozialismus zu bedienen. Und leider stehen in der Sozialdemokratie nicht nur zwei Richtungen einander gegenüber, sondern die Unabhängige Sozialdemokratische Partei zerfällt auch noch wieder in zwei (oder sind es drei?) weit auseinandergehende Gruppen. Unter solchen Umständen ist allerdings zunächst nicht zu erwarten, daß das sozialistische Proletariat seine volle Macht zur Geltung bringen kann. Dieser Umstand ist schuld, daß die Revolution

mit ihren Ergebnissen hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, nicht aber die Demokratie.

Was nun aber kommen möge, man beherrsche ein ernstes Wort:

Wir leben in harten Zeiten. Anders, ganz anders haben sich wohl alle die Zeit nach dem Kriege dargestellt. Wenn doch nur erst einmal das Nordens aufgehört! Das war der schönste Wunsch, draußen und drinnen. In der Beendigung des Nordens sah man die schwachen Anfänge einer besseren, menschenbeglückenden Zeit.

Sollten diese frohen Hoffnungen völlig enttäuscht werden!? Das Völkermorden ist zu Ende, der Bürgerkrieg aber wurde entfesselt. Was in Berlin, Bremen, Rotterdam, Halle usw. geschah — es mußte jedem menschlich Denkenden das Blut in den Adern erstarren machen — jedem menschlich Denkenden und darum erst recht uns Sozialisten. Auch in Baden spielt man in gewissen Kreisen mit dem Gedanken des Bürgerkrieges. Bürgerkrieg! Ein schreckliches Wort. Die Geschichte lehrt, daß er blutiger, brutaler ist, wie jeder andere Krieg. Gätten darum nicht alle Menschen die Pflicht, dies Elend dem Volke zu ersparen? Die Waffen nieder! Werdet wieder zu Menschen! Laut möchten wir es in die Welt hinausschreien — so laut, daß es jeder Mann durch Mark und Bein geht, daß das in jedem Menschen liegende menschliche Gefühl wachgerufen wird und so stark anschwillt, daß es sein Handeln völlig beeinflusst.

Wer aus den harten Zeiten, die hinter uns liegen, folgern will, was zu geschehen hat, um den Jammer der Menschheit nicht wieder erleben zu lassen, der muß uns bestimmen, der muß mit uns wirken an der Erreichung dieses hohen Menschheitsideals: Wir wollen auf Erden glücklich sein, wir wollen nicht mehr darben. . . .

Unser sozialistisches Ueberzeugungsweist uns den Weg, den wir zu diesem Ziele einzuschlagen haben. Als Menschen im höchst-moralischen Sinn des Wortes wollen, müssen wir in gemeinsamer Tätigkeit dieses Ziel zu erreichen suchen. Unter ganzes Tun und Streben soll geleitet sein von dem Willen, dem Ganzen zu nützen. Sein kleines „Ich“ muß man stellen unter das „Wir alle“. Anders soll es sein, wie im kapitalistischen Staate, wo das „Ich“ Leitziel war. Aber nicht nur den Sozialismus fordern, selbst auch Sozialist sein, sozialistisch denken, sozialistisch handeln.

Geschähe dies, das häßlichste Wort „Militarismus“, es gehörte völlig der Vergangenheit an. Wir würden jedem einen so tiefen Haß gegen den Militarismus, daß dieser Haß nicht Halt machte vor dem uniformierten Militarismus, sondern allen Militarismus umstoß — gleichviel in welchem Gewand er auftritt — auch den in sich selbst. Nur wenn ein so tiefer Haß allgemein das Denken wird, werden wir die Volksgeißel Militarismus endgültig erledigt haben.

Die Revolution hat uns politisch das gleiche Recht für alle gebracht. Auf dieser demokratischen Grundlage wollen wir den Bau unserer jungen Republik im Sinne des Sozialismus durchzuführen. Demokratisch, sozialistisch aber muß auch unser Denken und Handeln werden, soll das schwermere Werk gelingen, soll es geschehen, daß unser Volk aus dem Tal des Jammers herauskommt, hinaufschwimmend kann auf die sonnigen Höhen.

Die gegenwärtigen Verhältnisse mahnen uns, diese Gedanken anzuspitzen, immer und immer wieder. Mögen sie doch überall williges Gehör und Befolgung finden.

## Weitere Nachrichten aus Bayern.

### Verlegung der Regierung nach Bamberg.

Berlin, 7. April. Wie die „B. Z.“ am Mittwoch bemerkt, hat sich der bayerische Ministerpräsident mit mehreren Mitgliedern der Regierung, die die Räterepublik ablehnen, nach Bamberg begeben in der Absicht, von hier aus die Geschäfte weiterzuführen und doch in auch den bayerischen Landtag auszurufen. Zum Stütze der Regierung und des Landtags ist das Freiwilligenkorps Epp aus Oberfranken nach Bamberg dirigiert worden. Man hofft, daß es gelingen wird, die Macht der deutschen Räteregierung auf München und Umgebung zu beschränken. Die Regierung in Bamberg beabsichtigt, die regierungstreuen Truppen aufzuführen und zum Schutze der Demokratie zur Verfügung zu stellen.

### Kundgebung der Regierung des Freistaates Bayern.

Bamberg, 8. April. An die bayerische Bevölkerung! Die Nachricht, daß die sozialistische Regierung des Ministerpräsidenten Hoffmann zurückgetreten sei, ist unwahr. Der vom bayerischen Landtag einstimmig gewählte Ministerpräsident Hoffmann hat den Sitz der Regierung gestern nach Bamberg verlegt. Diese Regierung ist die einzige Inhaberin der höchsten Gewalt in Bayern. Nur ihre Anordnungen und Befehle sind zu vollziehen. Alle von anderer Seite ergehenden Anweisungen sind ungültig. Die Regierung des Freistaates Bayern.  
Hoffmann, Ministerpräsident.

### Aufruf des revolutionären Zentralrates

München, 7. April. Der revolutionäre Zentralrat Bayerns veröffentlicht in der heutigen Morgenszeitung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ folgenden Aufruf: An das Volk in Bayern! Die Entscheidung ist gefallen. Bayern ist Räterepublik. Das werktätige Volk ist Herr seines Geschicks. Die revolutionäre Arbeiter- und Bauernschaft Bayerns, darunter auch unsere Brüder, die Soldaten, sind — durch keine Parteigegensätze mehr getrennt — endlich einig, daß fortan jegliche Aus-





Kommunalarbeiterverband sich damit einverstanden erklärt hatte. An der Erklärung teilnahmen die... (text continues)

Aus der Partei.

Archiv für Sozialisierung des gesamten Wirtschaftslebens. Unter dem Titel 'Soziale Wirtschaft' erscheint im Sozialistischen Verlag...

Die 'diskrete Freiheit'. Man schreibt uns aus Berlin: Das sonst so laute Zentralorgan der Berliner Unabhängigen...

Und die ganze Angelegenheit, über die alle Zeitungen berichten, ist in der 'Freiheit' glatt untergegangen...

Mittwoch, 6. April. Morgen abend 1/8 Uhr. hält Genosse Weiser im Gasthaus zu den 'Drei Mahnen'...

Gewerkschaftliches.

Mittwoch, 6. April. Im Lindenaal fand heute nachmittag eine Versammlung sämtlicher Angestellten...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bereinigt deutscher Ingenieure. Im Karlsruher Bezirksverein, welcher zahlreiche Väter zu sich geladen hatte...

Mittwoch, 6. April. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband macht seit den letzten Wochen bei uns... (text continues)

Aus der Stadt.

Die Volksabstimmung über die neue Verfassung. Am nächsten Freitag abend 8 Uhr spricht Stadtrat Dr. Diez...

Die Fälligkeit des Wohnungssatzes hat in den letzten Monaten seit der Rückkehr des Heeres in die Heimat...

Die Tätigkeit des Wohnungssatzes hat in den letzten Monaten seit der Rückkehr des Heeres in die Heimat... (text continues)

Der Kriegsveteranenverbanden behandeln sollte, sondern vielmehr Mittel und Wege zeigen werde...

Die Verbindung der Südstadt mit den anderen Stadtteilen. In einer in den letzten Tagen abgehaltenen Versammlung der Bürger-Gesellschaft...

Die Löhne im Gastwirts-gewerbe. In den letzten Tagen des Jahres... (text continues)

Die Vereinigte Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen beim Stadt-Arbeitsamt Karlsruhe hat zum Zweck der Aufführung...

Der Güterverkehr nach und durch Württemberg ist nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen wieder aufgenommen...

Die Berufsangelegenheiten. Die Angeklagten der in Karlsruhe tätigen berufsgenossenschaftlichen Verwaltung haben sich dem 'Verband der Büroangestellten Deutschlands'...

Die Erziehung der Presse. Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem parlamentarischen Ernährungsbeirat...

Verleumdung. Ein Kaufmännischer Beamter bei der Reichsbank. Wie wir erfahren, sind zurzeit bei der Reichsbank die Aufsichten der Beamten...

Fragmentary text on the right edge of the page.

Sozialdem. Verein. Mittwoch, 9. d. M., abends 6 Uhr, in der „Goldenen Krone“...

Die Wirtschaft im Stadtpark und in der Festhalle wird mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an dem städt. Wirtschaftsinpektor...

Von der Volkswehr wurden diesen Monat bis jetzt folgende im Wege des Schleichhandels und Schwarzschmuggels erworbene Artikel beschlagnahmt...

Konzertsaal. Am heutigen Dienstag erscheint nach sechsjähriger Pause Donizetti's einst vielgeliebte „Lucia von Lammermoor“...

Letzte Nachrichten.

Aus Bayern.

Bamberg, 7. April. Abgeordnete aller bürgerlichen Parteien der drei städtischen Regierungsbezirke haben untereinander...

München, 7. April. Heute nachmittag wurde hier die Räterepublik ausgerufen. Aus Anlaß des für heute anberaumten Nationalfeiertages ruht die Arbeit...

München, 7. April. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Nürnberg hat in mehrstündiger Beratung mit 135 gegen 70 Stimmen die Räterepublik abgelehnt.

München, 7. April. Das Generalkommando des 1. Bayer. Armeekorps gibt bekannt: Für den Bereich des 1. Bayer. Armeekorps wird bis auf weiteres der verstärkte Belagerungs-

ausland verhängt. Zusammenrottungen und Demonstrationen sind strengstens verboten. Wer tätlich gegen die Vertreter der Räterepublik vorgeht, wer plündert, raubt oder misset, wird erschossen...

Aus Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. Nach einer Bekanntmachung der Staatsregierung kann der Belagerungszustand heute noch nicht aufgehoben werden, da die Spezialisten durch ihren Terror die Arbeiterklasse übernommen haben...

Der Typhus in Wetzheim.

Wetzheim, 7. April. Am Samstag nachmittags sind aus Berlin 22 rote Kreuz-Schwesteren zur Pflege der Typhuskranken eingetroffen. Die Zahl der Typhuskranken ist auf 2415 gestiegen...

Magdeburg.

Berlin, 7. April. Von berufener Stelle wird mitgeteilt: Die Reichsregierung wird für diese unerhörte Freiheitsverletzung eines Mitgliedes der Nationalversammlung energisch nachsicht fordern und hat bereits Schritte eingeleitet...

Magdeburg, 8. April. Eine Vertrauensmännerversammlung der Streikenden hat gestern die Proklamierung des Generalstreiks beschlossen.

Berlin, 7. April. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt das Automobil, mit dem der Minister Landsberg unter Bedeckung...

mehrerer Aufständischer von Magdeburg nach Braunschweig gebracht werden sollte, ist in Delmstedt durch die Aufmerksamkeit und Geschlossenheit der Polizei aufgehalten worden...

Streikbewegung.

Düsseldorf, 8. April. Im Laufe des gestrigen Tages ist im Generalstreik keine Entspannung eingetreten. Sämtliche Buchdrucker beschloßen, wegen Lohnforderungen sofort in den Streik zu treten...

Essen, 7. April. Bei der Firma Krupp ist der größte Teil der Arbeiterschaft durchaus arbeitswillig und auch zur Arbeit erschienen. Demgegenüber hat das sogenannte revolutionäre Streikkomitee die Firma erzwungen, die Werkstätten für die Arbeitwilligen zu schließen...

Berlin, 7. April. Die Angehörigen der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) haben beschlossen, am 8. April in den Ausstand zu treten.

Briefkasten der Redaktion.

Mechaniker N. Kastatt. Wir raten Ihnen, sich mit auf den Protokoll der Familie, bei der Sie wohnen, oder der Postgängerin, bei der Sie essen, aufnehmen zu lassen...

H. Gagsfeld. 1. Anspruch auf Rente besteht, wenn das Verbleiben die Folge einer Dienstbeschädigung oder Kriegsdienstbeschädigung ist. 2. Wenden Sie sich mit Ihrem Antrage an die Versorgungsabteilung des Bezirkskommandos in Karlsruhe.

H. A. Ihre Meinung, daß die Kriegsteilnehmer ein halbes Jahr lang von allen Steuern befreit sind, ist richtig.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Auslands, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Bodische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe, Quisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Zweiter Band) Heute abend 7 Uhr im Vereinslokal Servatiusgasse, 8 Uhr Singstunde.

Karlsruhe-Mühlburg. (Vereinschor - Gemischter Chor) Heute Dienstag abend 8 Uhr Singstunde im „Büchsenberg Hof“, Ecke Pfaffenstraße.

Stadt. Festhalle Karlsruhe.

Donnerstag, den 10. April 1919, abends acht Uhr, im großen Festhallsaal:

Vortrag

des Herrn Pafers Sigismund O. M. C.

„Der Katholizismus und die neue Zeit“.

Eintrittspreise: Mk. 1.--, 50 u. 30 Pfg. Kassen- und Saalöffnung 7 Uhr.

Vorverkauf ab Montag, den 7. April 1919

- Oststadt: Frau Wwe. Jester, Ludwig-Wilhelmstrasse 3. Cigarrengeschäft Kern, Ludwig-Wilhelmstrasse 4. Südstadt: Bilderhandlung Schnappinger, Angartenstrasse 47. Mittelstadt: Herder'sche Buchhandlung, Herrenstrasse 31. Weststadt: Kaufmann Schaar, Lessingstrasse 44. Kranz, Nelkenstrasse 25. Mühlburg: Cigarrengeschäft Rennen, Philippstrasse 1.

Auf der unteren und oberen Gallerie ist Gelegenheit zur unentgeltlichen Kleiderablage geboten. Personen, welche Kleidungsstücke in der Garderobe nicht abgelegt haben, werden gebeten, die Ausgänge durch die Garderoben zu vermeiden.

Mandolinen, Gitarren, Sitar, Ziehharmonikas. Levy An- und Verkauf. Verkauf. Gute Gartenerde. Frauenbaare.

Naturheilverein Karlsruhe. Offentlicher Vortrag. „Verdauungs-Organ und Ernährung des Menschen“. Heereswein für Ausdank.

Hygiene der Ehe. Aerialer Führer für Braut- und Eheleute von Frauenaerzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.

Dr. med. Levinger. Westendstr. 69. Fernspr. 3055. zurückgekehrt.

Volkswehr. Illustrierte Zeitung für die Soldaten und Bürger der Deutschen Republik. Erscheint wöchentlich 2 mal. Probenummern kostenlos.

Möbelschreiner und Bildhauer. Gebr. Himmelhofer, Möbelfabrik. Kriegerstraße 25.

Eisenbahnertaschen. Weintrands. An- u. Verkaufsgeschäft. Kronenstraße 52.

Maschinenarbeiter. Möbelschreiner. Fr. Stadelhofer, Winterstraße 17.

Wäsch- u. Bugfrau für jeweils einen Tag in der Woche geg. gute Bezahlung.

Runkelrüben. Maurer. sofort gesucht. Wolfartsweiler, Haus 3.

Daniels. Konfektionshaus. Seiden-Mäntel. Seiden-Jacken. Seiden-Röcke zu billigen Preisen.

Flechten, Wunden, offene Füsse, Krampfadern. Vater Philipp-Salbe. Preis 1.80 u. 3.50 M.

Die Nacktheit. Behördlich freigegeben, 20 versch. 20 Karten Mk. 3.--, 100 Karten Mk. 12.50.

Krauer-Ringen. (Gilette), werden haarlos gemacht. Kaiserstr. 34, Baden.

Achtung! Umzüge mit Rollen und Möbelwagen werden durch Selbstbedienung und geübten Leuten gut und billig ausgeführt.

Gleichenleiden. dauernde Beseitigung durch deutsche Heilgymnastik.

Tabak. Die beste Vorrichtung zum Anbau, zur Behandlung und Selbstherstellung des edlen Rauchtabaks.

O. M. Walter. Maler- u. Tapeziergeschäft. Durlacherstr. 31.

Kastall. Kastall. Verkauf von 1070. Neu-Möbel. Karl Rauch, Kaiserstr. 49.

Standesbuch-Ausgabe der Stadt Karlsruhe. Ebrause/ete. Stefan Morlock von Obergrumbach.

Verkauf. Eine neue Bestuhlung mit Stoff und Kopffleisch zu verkaufen. W. Kiefer, Rühlheim, Grühlstr. 45, 3. Stock. 2607

Verkauf von 1070. Neu-Möbel. Karl Rauch, Kaiserstr. 49.

Verkauf von 1070. Neu-Möbel. Karl Rauch, Kaiserstr. 49.

Zum Neubau von Kleinwohnungen im Stadtteil Daxlanden sind

1. Grab-, Maurer- u. Betonarbeiten.
2. Steinhauerarbeiten (Kunzstein).
3. Zimmerarbeiten.

zu vergeben.  
 Vordrucke können beim Hdt. Hochbauamt, Karlsriedrichstraße 8 (Eingang Zähringerstraße), Zimmer Nr. 186, abgeholt werden. Dasselbst sind auch die Angebote längstens bis **Donnerstag, 17. April, vormittags 10 Uhr**, einzureichen.  
 2597  
 Karlsruhe, 4. April 1919.  
 Städt. Hochbauamt.

**Arbeitsvergebung.**

Es sollen vergeben werden: Die Erd- und Maurerarbeiten für 65 Kleinhäuser in der Gartenstadt Karlsruhe-Nippur und für 180 Kleinhäuser in der Gartenstadt Grünwinkel. Die Arbeitsbeschleife können, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten vom Dienstag, den 8. April ab täglich in der Zeit von 1-4 Uhr bei der unterzeichneten Stelle abgeholt werden, wo auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Nach auswärts werden Angebotsformulare nicht versandt. Die Angebote sind bis Donnerstag, den 17. April, vormittags 10 Uhr verpackt und portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, und äußerlich als „Angebot“ kenntlich zu machen. Die Öffnung der Angebote erfolgt an vorgenanntem Zeitpunkt, wobei Feuerherd zugegen sein können.  
 262.  
 Karlsruhe, 4. April 1919.  
 Baubüro der Gartenstadt Karlsruhe-Nippur  
 Ostendorfsplatz 4.

**Aufgebotsverfahren.**

Herr Moses David Goldfischer hier, Luisenstr. 73a, hat als Inhaber der elterlichen Gewalt über seinen minderjährigen Sohn Gedale Markus, geb. 4. August 1899, gleichfalls hier Luisenstr. 73a wohnhaft, den Antrag gestellt das auf den Namen Gedale Markus lautende Sparbuch des Lit. T. Nr. 2597 mit einer Einlage von 583 Mk. 06 Pf. für kraftlos zu erklären.  
 Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Buches erfolgen wird.  
 2669  
 Karlsruhe, 5. April 1919.  
 Städt. Sparkassenamt.

**Tierdau- Verein.**

Mitglieder - Versammlung: jeden 2. Mittwoch im Monat, abends 8 Uhr, Nebenzimmer der „Bier-Zehrgasse“, Hebelstr. 21  
 Geschäftsstunden: Montags, Gartenstraße 23, 3. Dienstags u. Mittwochs 12 bis 1/2 1 Uhr.  
 Mittwoch, den 9. April d. J., abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Triba gelehrten Erwin Diemer über „Die Pflege der Tiere in Heimstädten“. - Freie Aussprache. Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Schöllbronn.**

Den von gewisser Seite in verläumdender und böswärtiger Weise ausgebreiteten Gerüchten gegenüber stellt der Unterzeichnete hiermit fest, daß die Regierung der Leiche des in meiner Pflege befindlichen Kindes den einwandfreien natürlichen Tod des Kindes ergab. Ich zahle demjenigen eine Entlohnung von 10 Mark, der mir den Berichter und Veranlasser des Gerüchtes so nachhaft macht, daß ich denselben gerichtlich belang'n kann.  
 Johannes Daferner.

Schlafzimmer Speisezimmer

# Möbelhaus Gehr. Bär

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Für **Brautleute**

besonders preiswerte modern ausgeführte **Wohnungs-Einrichtungen**

wie

Schlafzimmer	} zusammen zu	Mark 1275.- 1780.-
Speise- od. Wohnzimmer		2450.- 2950.- 3765.-
Küchen		etc. etc.

**Einzel-Möbel**  
 Chiffonniers, Vertikos, Flurgarderoben, Sofas etc.

**bei billigster Berechnung.**

Kostenlose Aufbewahrung.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse.**  
 Reserve-Magazin Zähringerstrasse 80.  
 Telephon Nr. 4997.

Wohnzimmer Küchen

Anbau  
**Offiz. Unifonnen**  
**Schmucksachen**  
 wäscht u. s. w.



Gef. Angebote erbitet!  
**Weintraub's**  
 An- u. Verkaufsgeschäft,  
 Kobernstraße 62  
 Telephon 3747

Druckfachen liefert die Buchdruckerei Volkstreuend

Zaubere 2686  
**Putzfrau** werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 2806  
**Gmail-Geschirre**  
 Geschirr-Reparaturanstalt  
 für Mittwoch und Samstag auf einige Stunden gegen gute Vergütung gesucht.  
 Doll, Ritterstr. 8, 3. St. Karlsruhe, Körnerstr. 39, im Hof. Telefon 1421.

# Elegante Blusen

in Crepe de chine, Seide, Voile und Batist  
 schicke neue Formen  
 Spezial-

## Blusenhaus Weiss

2686 **221 Kaiserstrasse 221**  
 eine Treppe, Nähe Hauptpost.  
 Die Ausstellungsräume sind bedeutend vergrößert.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands**  
 Filiale Karlsruhe.

**Achtung! Achtung!**  
**Wäschearbeiter u. Wäschearbeiterinnen!**  
 Mittwoch, den 9. April 1919, abends halb 8 Uhr, findet im „Elefanten“, Kaiserstraße 42 eine öffentliche

**Wäschearbeiter- u. Wäschearbeiterinnen-Versammlung**  
 statt. Tagesordnung:  
 Die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen und Organisationsfragen.

Referent Gauleiter Koll. Plett-Frankfurt a. M.  
 Im Interesse eines jeden in diesem Berufe tätigen Kollegen und Kollegin liegt es, in dieser Versammlung zu erscheinen. Keines schließe sich aus, sondern bringe seine Freunde und Bekannte mit.  
 2651 **Die Ortsverwaltung.**

Am Mittwoch den 9. April 1919, abends pünktlich 8 Uhr, spricht im Saal 3 der Brauerei Schrenpp, Waldstraße, Herr Rechtsanwalt Dr. Max Gomburger über:

**Die Bedeutung der neuen Steuern für Handel und Gewerbe.**

Die Mitglieder der unterzeichneten Vereinigungen, wie auch sonstigen Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen.  
 2654

Nach dem Vortrag freie Aussprache.  
**Detailisten-Vereinigung Karlsruhe (e. V.)**  
 Vereinigung der Karlsruher Handwerker und Gewerbetreibenden.

**Karlsruher Geschichts- und Altertumsverein.**

Freitag, 11. April, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal Vortrag von Prof. Dr. A. Ott, Direktor der Humboldt-Hochschule:  
 2656

**Wege und Ziele der höheren Schulen.**  
 Gäste und Damen willkommen. - Eintritt frei.  
 Eintrittsleistungen vor und nach dem Vortrag bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Landgerichtsrat Stritt.  
 2656 **Der Vorstand.**

**Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins**  
 (gewerbliche Unterrichtsanstalt)

zur Hebung der Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts.

Montag, den 28. April, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse in allen weiblichen Handarbeiten für Töchter aller Stände zur Aneignung ulytischer Kenntnisse und Fertigkeiten, die das alltägliche Leben von jeder Frau fordert. Außerdem Unterricht im Zeichnen, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Lebenskunde, Turnen, Gesang.

**Vervollständigung für Handarbeitslehrerinnen, Lehrerinnen an Gewerbeschulen, Weibschülerinnen, Melberarbeiterinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.**  
 Volle Pension für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Sagen u. durch die Anstalt, Gartenstr. 47. Leiterin: Frau ein Hofmeier Mayer, Hauptlehrerin: Minnefeldungen täglich zwischen 1/2 11 und 12 Uhr oder schriftlich.  
 Karlsruhe, im März 1919. 2097  
**Der Vorstand**  
 der Abteilung I des Bad. Frauenvereins.

**Städtisches Konzerthaus.**  
 Dienstag, den 8. April 1919. 2670  
 Vorstellung des Badischen Landes-Theaters.  
 Dienstagsmiete Nr. 27.  
 Neu einstudiert:

**Lucia von Lammermoor.**  
 Oper in 3 Akten von Salvatore Cammerano.  
 Musik von G. Donizetti.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Wir suchen 2688  
**jüngere Mädchen**  
 die in christlichen Arbeiten Erfahrung haben.  
 Vorstellung von 8-10 Uhr.  
**Herm. Tietz.**